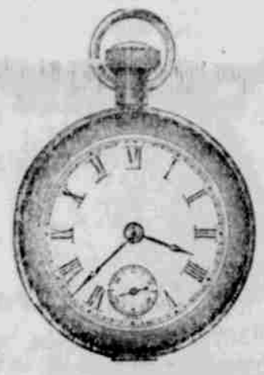
Prämie No 1



Wer **$2.00** in Vorausbezahlung für ein Jahr auf den „Staats-Anzeiger" und 50 Cents für Porto einsendet, dem senden wir eine schöne, gutgehende Taschenuhr.

Prämie No 2

Wer uns **$5.50** einsendet erhält den Staats-Anzeiger auf ein Jahr und porofrei eine 14K goldene, gutgehende

Herren- oder Damenuhr

Diese Uhr wird von den Fabrikanten garantirt. Auch senden wir jedem neuen Abonnenten eine Prämie.

Prämie No 3

Etwas Hochfeines.

Wer uns **$6.95** einsendet, werden wir den „Staats-Anzeiger" auf ein Jahr und eine 14K goldene, mit

PARISIAN DIAMONDS AND RUBIES

besetzte Herren- oder Damenuhr portofrei zusenden. Garantirt auf 20 Jahre.

Diejenigen Abonnenten, welche mit ihrem Abonnement im Rückstande sind, müssen den Rückstand und obige Summe einsenden, um diese Uhr zu erhalten.

Prämie No 4

Wer uns **$2.00** in Vorausbezahlung für den „Staats-Anzeiger" auf ein Jahr einsendet, wird der „Nebraska Farmer" wöchentlich als Prämie zugesandt. Wer diese Prämie wünscht, sollte es beim Einsenden des Geldes ausdrücklich bemerken.

Prämie No 5

Jedem Abonnenten der ein Jahr ($2.00) im Voraus bezahlt, senden wir portofrei zwei prachtvolle Oelbilder in 15 Farben:

„Dewey's Sieg vor Manila," gemalt von F H Schell.

„Das Schlachtschiff Iowa," gemalt von Fred Pansing.

Diese Bilder haben eine Größe von 20 bei 49 Zoll und sind Prachtwerke ihrer Art.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin. Auf Wunsch werde ich Allen vor der Entbindung ein Besuch abstatten.

Frau Friedrich Schulz,
1015 B Straße

Neue Prämie.

Wir werden jedem Abonnenten, welcher uns den Abonnements-Preis für ein Jahr $2.00 einsendet, einen prachtvoll Illustrirten Kalender für das Jahr 1899 welcher 320 Seiten enthält, portofrei zusenden, Besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf die gediegene Geschichte des spanisch-amerikanischen Kriegs mit ihren zahlreichen Illustrationen, Scherz und Ernst, Wissenschaft, Erzählungen und des werthvollsten statistischen Materials von weitestem allgemeinen Interesse.

Soeben Angekommen

Neue **Grün-Kern**
Neue **deutsche Linsen**
Aechte **Nürnberger Lebkuchen**
Neue **geschälte Jordan Mandel**
Italienische **Feigen**
Neue **Korinthen**
Französische **Zwetschen**
Lucca **Oliven Oel**
Neue **Holländische Herringe**
Feine **Milchner Fett Herringe**
Marinierte **Roll Herringe**
Aechte **Norwegische Anchovies**
Aechte **Französische Sardinen**
Feine **Salz Sardellen**
Alles zu den billigsten Preisen bei Henry Veith 909 O Straße.

Ausgezeichnete Sommerwurst, Cervelatwürste u. dgl., selbstgemacht, gut und schmackhaft, zu haben beim bekannten Fleischer Ferd. Voigt. 115 südl. 9 Straße

Eröffnung des Cushman Park.

Am Sonntag, den 30. April, wird der hübsche Park dem Publikum zur Verfügung gestellt und wird Herr J. F. Hobelmann, welcher die hübschen Anlagen gemiethet hat, Sorge tragen, daß Erfrischungen der besten Qualität verabreicht und die Besucher coulant bedient werden. Den Deutschen empfehlen wir den Besuch der Anlagen, da sie sich dort trefflich amüsiren können.

Mayor Winnett hat am Montag H W. Brown an Stelle des verstorbenen Freiseraths, Bartlett, ernannt.

Land-Commissar J. B. Wolfe schuldet Steuern, im Betrage von $313 und hat der County Schatzmeister ein „Distreß Warrant" ausstellen lassen.

Das Gebräu der Süd-Omaha Brauerei erfreut sich wegen der feinen Qualität eines ausgezeichneten Rufes, welche Thatsache wohl das schmeichelhafteste Kompliment für den tüchtigen Braumeister, Herrn F. Drues, sein dürfte.

Oele, Bürsten und Spiegel findet das deutsche Publikum in reichster Auswahl bei der Western Glass & Paint Co (324 südliche 12. Straße.) — Herr Heinrich Hausschild wird die Deutschen prompt bedienen.

John Blosser, ein prominenter Farmer, welcher nordöstlich von Hickman wohnt, stürzte am Donnerstag Abend auf der Straße in Hickman nieder und starb bald darauf. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Mannes ein Ende gemacht.

E. C. Rewick, der Verwalter der hiesigen Irrenanstalt, hat seine Stelle niedergelegt.

Dan Davis, ein Fabiger, welcher in Paducah im Sterben lag, legte ein Geständniß ab, daß er vor ungefähr 20 Jahren einen Dr. Martin von Central City, Neb., um $4000 und vier Uhren beraubt habe. Briefe von Central City bestätigen die Aussage.

Am verflossenen Freitag statteten wir unseren Lesern in der Gegend von Bower, Jefferson County, einen Besuch ab und besichtigten bei dieser Gelegenheit die Baumschule des Herrn Carl Sonderegger, welcher kaum im Stande ist, die einlaufenden Bestellungen auszuführen. Herr Con. Zimmermann, ein langjähriger Leser dieses Blattes, ist ebenfalls während der Frühjahrssaison in dem großen Geschäfte thätig, da die gewöhnlichen Kräfte während der Saison nicht ausreichen um den Ansprüchen der ausgedehnten Kundschaft zu genügen. Nachdem wir die umfangreichen Räume, in denen Pflanzen, Samen usw. aufgestapelt waren, in Augenschein genommen und unter Leitung des Herrn Sonderegger das weitläufige Areal, das mit jungen Bäumen bepflanzt ist abgeschritten hatten, bestiegen wir den Wagen, um in der Richtung von Fairbury weiter zu fahren. Das Sonderegger'sche Geschäft hatte im verflossenen Jahre einen außerordentlichen Aufschwung zu verzeichnen und sind die Bäume wegen der günstigen Witterung des verflossenen Jahres sehr schön und gesund. Schon die Thatsache, daß diese Firma ein einheimisches Unternehmen ist, veranlaßt uns, demselben einige Zeilen zu widmen. Das Geschäft erfreut sich wegen der gesunden Bäume und Pflanzen, die es führt, eines beneidenswerthen Rufes und können wir dasselbe den Deutschen Nebraska's sonach bestens empfehlen. Ferner ist Herr Sonderegger stets bereit, irgend welche Auskunft seinen Kunden und deutschen Landsleuten zu ertheilen.

In Herrn J. R McCann, welcher in Beatrice, (6. und Market Straße) ansässig ist, hat Herr Carl Sonderegger eine kräftige und sichere Stütze, da derselbe ein tüchtiger Reisender ist.

Rheumatismus im Rücken, in den Schultern, Hüften, Kenkeln, Ellbogen oder Handgelenken entsteht durch zu viel Säure im Blut. Hood's Sarsaparilla heilt Rheumatismus.

Hood's Pillen sind die beste Abführ- und Leber-Medizin für Familiengebrauch 25c.

Die Western Gluze & Paint Co., 324 südliche 12. Straße, an deren Spitze Herr T. P. Kennard als Präsident und Herr C. K. Pitcher als Vizepräsident stehen, verfügt über einen außerordentlich großen Vorrath von Glas, Farben und Firnissen.

Die Lincoln Flouring Mill von C. Seeley & Sohn (9 & B Straße) liefert ein Mehl, welches in unserer Stadt und ein ganzen Staate wegen der feinen Qualität reißenden Absatz findet. Als einheimische Institution sollten die Lincolner dieses Geschäft nach Kräften unterstützen.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf unsere Prämienliste

Feine **Dill Gurken**
Beste **Essig Gurke**
Feines **Sauerkraut**
In Fässern beliebiger Größe gerade recht den Familien Bedarf zu decken, verkaufe ich zu den billigsten Preisen
Henry Veith 909 O Straße.

Lincoln Tannery übernimmt das Gerben aller Sorten Haute und Felle, macht Leder oder Decken und Rugs daraus. Decken gefüttert. Häute gegerbt für die Hälfte. Höchste Preise bezahlt für Häute. Henry Holm, 313 O St., Lincoln, Neb.

Für guten, frisch gebrannten, wohlschmeckenden Kaffee und einen Thee, geht nach Veith's Grocery, 909 O Straße.

Ferd Voigt, der Metzger, 115 südliche 9 Straße, kauft jetzt das eigene Schlachtvieh und können die Farmer ihr Vieh daselbst zu günstigen Preisen losswerden

Herr Dr. Wente (26 Brownell Block) hat in seinen prächtig eingerichteten Räumen eine elektrische Vorrichtung anbringen lassen, wie solche kein Zahnarzt, westlich von Chicago besitzt. An Erfahrung und Gewandtheit darf Herr Wente sich mit den berühmtesten Zahnärzten des Landes messen.

Die Leiche des William Bruß, welcher in Oklahoma gestorben ist, wird nach seiner Heimath, Bennett, behufs Beerdigung gesandt werden.

In der Brauerei zu Süd-Omaha ist wohl Herr Karl Melchior der leitende Geist, da er als Ingenieur die großen Dampfmaschinen zu beaufsichtigen hat. Daß Herr Melchior sich wegen seiner Pflichttreue und Erfahrung des Vertrauens seines Chefs, des Herrn B. Jetter, zu erfreuen hat, davon sind wir vollkommen überzeugt.

In der Brauerei von F. Krug hatte Herr Maltry, der schneidige Braumeister des Etablissements, die Freundlichkeit, uns mit Herrn B. J. Jobst bekannt zu machen. Herr Jobst ist der Erbauer des Ver. Staaten Court Haus, das Custom Haus und Postoffice zu Omaha und leitet dieser unternehmende Baumeister die im Bau begriffenen, ausgedehnten Bottling Works der Firma Fred. Krug & Co.

Herr E. Hartmann, welcher einen ausgedehnten Milchhandel in Süd-Omaha betreibt, ist mit dem Stande jenes Geschäftes recht zufrieden.

In verflossener Woche hat Frau Elise Oethleß ihr, an der H, zwischen der 9. und 10. Straße, gelegenes Eigenthum an Frau Hulda Seiffert für $1500 verkauft.

Herrn Th. A. Schläbitz wurde in verflossener Woche in Washington ein Patent auf einen Fischhacken verliehen, welcher, wie der Erfinder behauptet, den Fischern von großem Vortheil sein soll. Wir hoffen, daß unser Mitbürger ein „Fortune" durch diese Erfindung einheimsen wird.

Am Montag Abend fing der Stall des M. Erskine, 1542 K Straße, Feuer. Dasselbe theilte sich schnell den benachbarten Ställen des Dr. Stanhope, W. J. Turner, W. A. Abbott und J. B. Trikey mit und wurden dieselben theilweise oder ganz von dem verheerenden Element zerstört. Der Verlust beläuft sich auf ungefähr $800.

In der Donnerstag Nacht brannte der Stall des J. R. Allen, 1344 G Straße nieder und verursachte einen Schaden von $300 bis $400. Die lutherische Kirche, welche dem Stalle gegenüber stand, wurde stark in Mitgleidenschaft gezogen; der Verlust ist durch Versicherung vollständig gedeckt.

Die Holzhändler unserer Stadt berichten, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß die Bauthätigkeit in diesem Sommer eine rege sein wird.

Eine große Anzahl Candidaten bewirbt sich um die County Aemter, welche in diesem Herbst besetzt werden. Viele glauben sich berufen, aber nur wenige werden erwählt.

Welch' ein bemerkenswerther Unterschied herrscht doch zwischen der Schnelligkeit eines Straßenbahnwagens, wenn man auf einen solchen wartet und wenn man hinter ihm herläuft!

Manche Leute beklagen sich darüber, daß die Damen sich so selten bedanken, wenn man ihnen Sitze in den Straßenbahnwagen anbietet. Das kommt aber hauptsächlich davon, daß man ihnen so selten Gelegenheit dazu giebt.

Die J. I. Case Gesellschaft, Händler in landwirthschaftlichen Maschinen, haben einen ganzen Eisenbahnzug solcher Maschinen von Racine, Wisc., erhalten.

Herr Jos. DeKlotz, welcher an der 19. und O Straße, einen Grocery-Laden betreibt, wollte in verflossener Woche an der 12. und O Straße einen Straßenbahnwagen, welcher sich in Bewegung befand, besteigen, wurde aber auf das Pflaster geworfen und erheblich verletzt. Herr De Klotz behauptet, daß er dem Motorman das Zeichen zum Halten gegeben habe; daß dieser aber dasselbe nicht befolgt und an seinen Verletzungen die Schuld trage. Herr DeKlotz beabsichtigt, eine Klage gegen die Straßenbahngesellschaft anzustrengen.

Am Sonntag Morgen starb Frau Henrietta Petersen, 1004 Plum Straße, im Alter von 78 Jahren. Das Leichenbegängniß fand am Dienstag Nachmittag statt.

Am Sonntag Nachmittag brannte der Stall des Jacob Wagner, an der 4. und G Straße, nieder. Der Verlust beläuft sich auf ungefähr $150.

Am Sonntag hielten die Prohibitionisten eine Versammlung ab, in welcher Reden gehalten wurden, die darauf hindeuten, daß der Kampf gegen die Wirthe noch nicht zu Ende ist. Sogar Jerome Shamp, der Händler in landwirthschaftlichen Maschinen, ließ eine Rede vom Stapel. Deutsche Farmer behaltet dies im Gedächtniß, wenn ihr Maschinen braucht!

Zwei Nachbarn an der 20. und South Straße, Randell und Johnson, geriethen in verflossener Woche über ein Stück Land in Streit. Randal wurde schlimm zugerichtet.

Auditor Cornell hat die Agenten der Realty Revenue Guarantee Company von Minneapolis, welche in York County die Ernte gegen Ungeziefer, Hagel usw. versichern, verhaften lassen, weil sie keine Erlaubniß erlangt hatten, um ein Versicherungsgeschäft in unseren Staate zu betreiben.

Die Straßenbahngesellschaft wird bald offene Waggons auf ihren Linien laufen lassen.

Um neuralgische Schmerzen zu heilen ist es das beste sofort mit einen guten Mittel dagegen zu arbeiten. St. Jakobs Oel heilt zu jeder Zeit; es beruhigt den angegriffenen Nerv, stärkt die Cirkulation und die Schmerzen verschwinden.

Der Gerbereibesitzer, Herr Heinrich Holm, hat während der verflossenen Woche ein Kind durch den Tod verloren. Unser aufrichtiges Beileid!

Der Stadtrath hat beschlossen, die O Straße neu pflastern zu lassen.

„Sie hat gedient."

Wie oft hört man obige Worte über irgend eine Frau aussprechen, als ob dies Dienen ein von ihr begangener, nie mehr gut zu machender Fehler gewesen wäre. Ist es wirklich eine Schande, ums tägliche Brot zu arbeiten? Was können die „Dienenden" dafür, daß sie nicht mit Glücksgütern gesegnet und daher gezwungen sind, ihren Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen? Denken wir uns z. B eine gut gestellte Familie, die Eltern besitzen ein recht ansehnliches Vermögen, aber auch viele Kinder, daß jedem nur ein kleiner Theil zufällt. Ist es da nicht vernünftiger, wenn Eltern ihre Töchter, nachdem sie denselben eine gute praktische Erziehung angedeihen ließen, unter fremde Menschen schicken, als dieselben daheim sitzen zu lassen, um auf einen reichen Freier zu warten, welcher in den meisten Fällen ausbleibt? Kommt aber ein solcher, so giebt es selten glückliche Ehen, denn gewöhnlich werden ihm dann die richtigen Verhältnisse verheimlicht. Wie oft hörte ich schon eine Mutter sagen: Ich kann meine Tochter nicht „dienen" lassen, denn sie würde nachher keine anständige Partie mehr machen! Ist dies nicht einfältig und grundfalsch? Warum sollte ein Mann daran Anstoß nehmen, daß seine zukünftige Frau gelernt hat, für sich selbst zu sorgen? Wird er sich nicht sagen, daß sie dadurch den Werth des Geldes schätzen lernte und es besser verstehen wird, zu wirthschaften, als ein Wesen, das sein Leben lang nur für sich sorgen ließ? Es ist doch leicht erklärlich, daß ein braves, ames Mädchen aus dienender Stellung für einen Mann mehr Werth hat, wie ein armes „Fräulein", das gewohnt ist, die Hände in den Schoß zu legen, sich zu putzen oder stundenlang ohne jedes Musikverständniß arm Klavier zu sitzen und täglich ein paar Seiten irgend eines unwahrscheinlichen, phantasieverderbenden Romanes zu verschlinzen. Liebe Mütter, laßt Eure Töchter immerhin in dienende Stellung gehen; kein rechtdenkender Mann wird darin eine Entwürdigung sehen. Möchten aber auch Alle, bevor sie ein so unüberlegtes Wort wie: „Sie hat früher gedient," aussprechen, bedenken, wie viel Unheil sie mitunter dadurch verursachen; denn mancher Mann ist thöricht genug, sich seiner Frau zu schämen, sobald es bekannt wird, daß sie früher in dienender Stellung war.

Wenn der Frühling kommt ist der Magen gewöhnlich außer Ordnung Man bringe denselben in einen guten Zustand durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen.

In der Omaha Brewing Association, welchem großen Etablissement wir am Montag Morgen einen Besuch abstatteten, herrschte reges Leben und hatten wir das Vergnügen, mit den Herren J. Buck, dem erfahrenen Braumeister ein Weilchen zu plaudern. Herr Stortz, der Leiter des großen Geschäftes, sowie die Herren Billroth und Austerlitz, waren eifrig bemüht, die vorliegenden Aufträge zu erledigen. Herrn Austerlitz, den gewandten und beliebten Reisenden der Brewing Association, trafen wir am Sonntag Abend und verlebten ein paar Stündchen in der angenehmsten Weise mit dem fidelen Wiener.

Sheriff Tromsen ist nebst Gattin nach Colorado Springs gefahren, um seinem Schwager einen Besuch abzustatten.

Ein deutscher Gelehrter hat ausgerechnet, daß von 1000 Mädchen, welche Piano spielen, 600 an Nervosität leiden. Ueber die Zahl der nervösen Nachbarn schweigt der Statistiker.

Die Verwandten und Freunde der Soldaten des dritten Regiments haben Anstalten getroffen dem Regiment bei der Heimkehr aus Cuba einen großen Empfang zu bereiten.

Herr Julius Ottens, der Wirth an der 11. und N. Straße, wird am Samstag, den 29. April sein Lokal durch einen feinen Lunch eröffnen. Die Deutschen von Stadt und Land sind freundlichst eingeladen dieser Eröffnung beizuwohnen. Alle Delikatessen des Saison sowie Dick Bros berühmtes Lagerbier werden den Kunden vorgesetzt.

Herr Fred Tingelhoff wird seine Wirthschaft an der 9. und N. Straße in der kommenden Woche eröffnen.

Herr Walter, der Herausgeber des „Denver Journal", stieg in verflossener Woche in Lincoln ab. Derselbe befand sich auf einer Reise nach den Black Hills.

Wm. J. Bryan kehrte Sonntag Nacht von seiner Reise nach dem Osten zurück. Er sagte, daß er überall, besonders bei dem Platformbankett zu Chicago, ebenso herzlich empfangen wurde, wie im Süden und Osten.

Herr H. H. Heß von der Firma Husted & Hess von Denver, stieg letzten Sonntag in Lincoln ab und besuchte seine alten Freunde Pastor Feir und Familie.

Alle Glieder und Freunde der hiesigen St. Pauls Gem. an der 13. und F. Straße sind freundlichst gebeten sich am kommenden Sonntag, Abends punkt ½8 Uhr in der Kirche zu versammeln, da an jenem Abend Pastor H. S. Feir durch Herrn Pastor H. Krüger, den Präses des Nebr. Distrikts, feierlich in die Gemeinde eingeführt wird.

Herrn Fritz Nolting, ein alter Lincolner, trafen wir am Sonntag in der South Omaha Brauerei. Derselbe wird, wie er uns mittheilte, gelegentlich seine hiesigen Freunde besuchen.

Ereter. John Müller, ein Farmer, welcher mit vier Pferden im Felde beschäftigt war, band dieselben an einen Drathzaun, um seine Schweine, welche ausgebrochen waren, wieder zurückzutreiben. Die Pferde lösten sich brannten durch und schleiften die Egge, an welche sie gespannt waren, hinter sich her. Eines der Pferde wurde getödtet und ein anders schwer verletzt, ehe sie eingefangen werden konnten.

Ames. Die Standard Beet Sugar Co. ließ hier einen artesischen Brunnen graben, welcher auf eine Tiefe von 235 Fuß genügend Wasser liefert, um alle Rüben-Anlagen zu bewässern.

Es gibt keine Grenze

zu unseren außerordentlichen Bargains, welche wir dem Publikum offeriren. Wir sind für noch größere Werthherniedrigungen vorbereitet.

Schuhe, Schuhe

Alle Sorten niedere Schuhe, modern, bequem und dauerhaft.

Kid Oxfords für Damen, schwarz, 2½—8, regulär $1, jetzt 95c
Kid Oxfords für Damen, schwarz 3—8, regulär $1.25, jetzt.....$1 13
Kid Oxfords für Damen, schwarz und tan, 2—7, regulär $1.50, jetzt.....$1.35
Kid Oxfords für Damen, schwarz und tan, 3—7½, regulär $1.75, jetzt $1.59
Kid Oxfords für Damen, schwarz und tan, 3—7, regulär $2, jetzt $1.85
Kid Oxfords für Damen, Pantoffeln, einfach, $1, $1.25, $1.50 und $1.75, jetzt 95c, $1.13, $1.35 und... .....$1.58

Bargain-Counter.

Reste Kinder-Pantoffeln, 5—8, zu..50c
Reste in Mädchen Pantoffeln, 11½—1½, zu..... .....75c und 93c
Reste in Damen-Pantoffeln, 2 1½—3 1½, nur.....98c
Gute solide Pflugschuhe jeglicher Art zu annehmbaren Preisen.

Lederne Damen-Gürtel.

Regulär 10c, 15c, 20c, 25c, 40c und 50c zu..8c, 13c, 17c, 22c, 35c, 43c.

Unterzeug

Jersey Ribbed Leibchen für Damen lange Aermel, regulär 15c; jetzt das Stück.....13c
Jersey Ribbed Leibchen für Damen kurze und lange Aermel, regulär 20c, das Stück.....17c
Jersey Ribbed Leibchen für Damen mittleres Gewicht, lange Aermel, regulär 25c, das Stück.....22c
Jersey Ribbed Leibchen für Kinder, lange Aermel in allen Größen, das Stück zu ....6....10c und 12½c
5 Dutz Berwick Unterhosen für Männer, leicht, regulär 40c, das Stück 33c

Strumpfwaaren.

28 Dutz feine schwarze Strümpfe für Mädchen, doppelte Fersen und Zehen, 5—9 1/2, regulär 12 1/2c und 15c, jetzt, per Paar.....10c
50 Dutzend baumwollene Strümpfe für Kinder, extra schwer, 6—10, regulär 16c, jetzt, das Paar..12 1/2c
30 Dutzend farbigige und schwarze Strümpfe, regulär 8 1/3c, Preis 4 Paar für 25c, das Paar....6 1/4c
17 Dutzend baumwollene Strümpfe doppelte Fersen, Zehen und Sohlen, ein Bargain zu 25c, Preis per Paar.....20c
24 Dutzend Socken für Männer, extra schwer, in schwarz, braun und tan, regulär 12 1/2c; jetzt per Paar.... .....10c

Percale-Reste

800 Yars 10c Percale Reste per Yd 6½c
1000 Yards 12 1/2c Percale-Reste, Preis 8 1/3c

Carpet Warp.

250 Pfund Peacock Carpet Warp, weiß, regulärer Preis 18c, jetzt Preis per Pfund.....15 1/3c
Farbige, regulärer Preis 20c; jetzt Preis, per Pfund.....17 1/2c

Domestics.

25 Stücke Anderson LL Muslin, billig zu 4 1/2c, jetzt per Yard.....4c
15 Stücke schwarzer Rock Sheeting, regulär 6c. jetzt per Yard..... 5c
900 Yards Buckshead Muslin Reste 8c Werthe, jetzt per Yd.....5c
8 Stücke extra schwerer Shirting, regulär 8c, jetzt per Yd.....6c

Muslin-Unterzeug,

Nachthemden, regulär 40c 50c, 65c und 75c, zu.....34, 43, 55 und 63c
Cambric und Muslin Skirts, reguläre Preise 50c, 75c, $1, $1.25 und $1.50 zu....43c, 65c, 49c, $1.10 und $1.29

Dieser Verkauf dauert bis zum 2. Mai.

Fred. Schmidt u. Bruder.

921 O Strasse.

Gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska

Süd - Omaha.

Louis Meyer, Correspondent.

An die Deutschen von Süd-Omaha.

Wie in Chicago, so sollten sich auch hier die deutschen versammeln und gegen irgend welche Verbindung unseres Adoptiv-Vaterlandes mit England zu protestiren. Es wird geradezu unerträglich täglich hören und lesen zu müssen, wie die englische Presse bemüht ist, durch Lügen und Entstellung von Thatsachen die amerikanische und deutsche Nation auf einander zu hetzen. Hat Amerika vielleicht England für etwas zu danken? Wir glauben nicht. Was hat diese elende Hetzerei zu bedeuten. Wer hat diese Republik von englischem Joche befreit? Die Engländer gewiß nicht und daß die Deutschen nicht den geringsten Antheil an der Befreiung dieses Landes genommen, ist jedem Schulkinde bekannt.

Die Deutschen, nicht allein von Süd-Omaha, nein, aus dem ganzen Staate der ganzen Union sollten sich einmüthig erheben und gegen die gelben Deutschenhasser als Feinde unseres Adoptiv Vaterlandes protestiren. Herr Carl Theodor Stölting in St. Louis hat in den Mississippi-Blättern folgendes Gedicht veröffentlicht:

(Für die „Mississippi-Blätter.)

Deutsch-Amerikaner von St. Louis heraus!

Aus Chicago tönen kräft'ge Reden,
Mannesworte echter Patrioten,
Worte nach dem Sinne eines jeden,
Außer für die Freiheit völlig tödten.

Fort mit euren unverschämten Faxen!
Kaum ein Drittheil der Amerikaner
Stammt von euren „edlen" Angelsachsen
Daß die Deutsch sind, weiß ein Quartaner.

Fort mit euren frechen Heuchelein!
Erst ein Volk mit Phrasen vollzufüllen
Und es dann dem Untergang zu weihen
Und sich selbst als „Grabscher" zu enthüllen.

Fort mit eurem gelben Deutschenhasse!
Wir sind hier in unserem eigenen Lande,
Und nicht etwa eine fremde Rasse,
Wir sind Glieder in dem Volksverbande.

Unser Blut ist tausendfach vergossen
Für der Sterne und der Streifen Ehre,
Darum auf ihr wackeren Kampfgenossen,
Gebt den gelben Hetzern eine Lehre!

Karl Theo. Stölting,
3419 S. Jefferson Ave.

Zur letzten Ruhe bestattet.

Wittwe Anna Marie Wiese, deren Gatte, Johann Fr. Wiese ihr vor mehreren Jahren im Tode voranging, ist am 16. d. M in der Wohnung ihres Schwiegersohnes, Julius Müller in Council Bluffs, nach längerem Leiden aus dem Leben geschieden. Die Leiche wurde am nächsten Tage von Sterbehause nach der Wohnung vom Jasper Herman Wiese, einem Sohn der Verstorbenen, in Süd-Omaha, überführt, von wo aus die Beerdigung am 18. d. M. Nachmittags 2. Uhr auf dem Laurell Hill Friedhofe erfolgte. Herr Pastor Adam von der Evang. Luth. Kirche hielt eine zu Herzen gehende Rede und sprach außerdem am Grabe noch ein kurzes Gebet. Eine Menge Blumenspenden schmückten den Sarg, ein Zeichen der Verehrung und Liebe, welche die Verstorbene sich bei ihren Lebzeiten erfreute.

Mayor Ensor und seine Knüppelhelden erhalten eine Schlappe.

Der Fall gegen den Wirth Sam Remer, welcher beschuldigt war, am 15. d. Mts. seine Wirthschaft nach 12 Uhr Nachts offen gehalten zu haben, kam vor Richter Babcock zur Verhandlung.

Die Anklage war sehr schwach und war ersichtlich, daß ein Racheakt der ganzen Geschichte zu Grunde lag. Richter Babcock erklärte, daß er die Angelegenheit niederschlagen müsse, da die Polizei thatsächlich keine Beweise liefern könne.

Remer will jetzt die Bürgen der Polizisten Alley, Morrissey und Montague wegen ungerechtfertigter Verhaftung verklagen.

Remer wurde s. Z. verhaftet und in einer Zelle des Polizeigefängnisses untergebracht. Frau Remer, als sie von der Verhaftung ihres Mannes hörte, schickte zwei Boten nach der Station und ersuchte ihr anzugeben, welche Bürgschaft für ihren Mann verlangt werde. Der Polizist Morrissey soll jedoch den einen Boten beim Kragen ergriffen, in's Gesicht geschlagen und mit den Worten: Dich will ich gerade haben." in's Gefängniß geworfen haben; Den anderen Boten soll Morrissey unter Drohungen fortgejagt haben. Nette Polizeiwirthschaft in Süd-Omaha.

— Wie es scheint, wird ein Packinghaus Strike nicht ausbrechen.

— Die Omaha Gas Co. hat mit dem Legen von Gasröhren begonnen.

— Die Wirthschaften waren am letzten Sonntag wiederum geschlossen.

— Mayor Ensor fühlt sich sehr unsicher. Man flüstert sich zu, daß er bei seinen Ausgängen ein lebendiges Arsenal vorstelle.

— Wie verlautet, wird die Wirthslicense in diesem Jahre nicht erhöht werden die License betrug $700 wovon $500 in die Schulkasse und $200 unter dem Namen von Gewerbesteuer in die Staatskasse flossen. Es wird nicht angenommen, daß den Brauern und Wirthen in diesem Jahre die Daumschrauben angesetzt werden.

— County-Commissar Thomas Hector ist aus der Firma Hector u. Johnston ausgetreten und wird das Geschäft unter dem Namen Johnston u Co. weitergeführt. Herr Hector erklärt, daß er als Vorsitzender des County-Raths und Director der Größeren Amerika-Ausstellung genügend Arbeit habe und sich um Privat-Geschäfte nicht viel bekümmern könne.

— Der Commercial Club macht große Anstrengungen, die Industrie Süd-Omaha's zu heben. Hoffentlich hat der Club guten Erfolg.

— In unserer Stadt bethätigt sich gegenwärtig eine rege Baulust.

— Es wird behauptet, daß South Omaha jetzt mehr denn 20,000 Einwohner zählt.

— Herr B. Jetter wird in Laufe des Sommers mehrere neue Gebäude aufführen lassen.

— Das neue Lokal des Herrn Otto Maurer ist beinahe fertig. Die Einrichtung ist die schönste und beste in der Stadt. Herr Maurer gedenkt, dasselbe am 1. Mai eröffnen zu können.

— Laßt bei den Bürgern eingebrochen und geraubt werden, das macht nichts, aber ihr seid mir mit eurem Kopfe dafür verantwortlich, wenn irgend ein Wirth am Sonntag ein Glas Bier verkauft oder gar verschenkt.

„General-Befehl".

— William Grimes, welcher seit 8 Jahren in der Nähe des Flusses wohnt, suchte gestern um Unterkunft in der Polizeistation nach, weil das Wasser in seine Wohnung eingedrungen ist. Grimes war gezwungen, seine Habseligkeiten in einem Boote fortzuschaffen.

North Platte. Prairiefeuer haben in hiesiger Gegend in der verflossenen Woche großen Schaden angerichtet.

Nebraska City. Gus Bühler, ein Schriftsetzer, wurde in am Samstag Morgen gegen 3 Uhr von einem Langen und einem Kurzen angehalten und um $3 oder $4 beraubt.

Für den „Nebraska Staats-Anzeiger."

Verehrte Redaktion!

Im Hause Ihres werthen Abonnenten, des Postmeisters von Ashton, Neb., Herrn Theodor Ojendyk, ging es am Sonntag Jubilate, den 23. April, fröhlich zu, und das mit Recht, denn es war dort „hohe Zeit", d. h. Hochzeit. Eingeleitet war dies fröhliche Fest durch allerlei Vorbereitungen, namentlich auch von Seiten der umsichtigen und geschäftigen Hausfrau in Küche, Keller u. s. w. Selbst im alten Vaterlande nahm man herzlichen Antheil an diesem frohen Familienereigniß. Denn Herr Pellewessel in Hamburg (der Schwager des Herrn Ojendyk, der einst am 29. Oktober 1895 den deutschen Kaiser Wilhelm II. in seinem Dampfer zu einer Feier Hamburgs gefahren hatte) hatte des Morgens früh ein Telegramm aufgegeben, das gegen ½11 Uhr in Asheon zur Freude Aller eintraf mit der Botschaft: „Herzlichen Glückwunsch?" Es handelte sich um die Trauung der ältesten Tochter der Familie Ojendyk, Fräulein Catharine Wilhelmine Adelheid, die dem Herrn Wilhelm C. Dunker, Assisenz-Postmeister von Ashton und Geschäftstheilhaber seines nunmehrigen Schwiegervaters, die Hand reichte und den Bund der Liebe und Treue fürs Leben mit ihm schloß. Der kurzen Traurede lag der Text Psalm 50, 14 u. 15 zu Grunde. Herr Heinrich W. Ojendyk und Fräulein Ottilie Jennrich fungierten als Trauzeugen. Das Lied „Jesu, geh' voran! machte den Schluß der kirchlichen Feier. Nach derselben wurde dem ausgezeichneten Hochzeitsschmause tapfer zugesprochen. Die Nachmittagsstunden vergingen in recht gemüthlicher Weise nur allzugeschwind. Gott der Herr segne das junge Paar auch ferner reichlich, so daß sie allezeit den Vater im Himmel fröhlich preisen können!

Wo Gott in Gnaden ist,
Kommt Segen in das Haus.

Loup City, Nebr.
Aug. Jennrich, Pastor.

Großes Concert.

Am Donnerstag, den 4. Mai, wird das Philharmonische Orchester im Oliver Theater unter Leitung des Herrn August Hagenow ein großes Conzert veranstalten, bei dem 45 Musiker mitwirken und die Streich-Instrumente eine große Rolle spielen werden. Die Einnahmen werden für die Errichtung von zwei Musikpavillons auf den Capitol-Anlagen und auf dem Government Square Verwendung finden.

20 Concerte im Freien für die kommende Sesion sind bereits gesichert. — Der Glanzpunkt des Abends wird eine amerikanische Schlacht-Scene bilden. Die Eintrittspreise stellen sich auf 25c, 50c, 75c und $1.00.

Den Deutschen können wir den Besuch dieser musikalischen Aufführungen angelegentlichst empfehlen, da Herr Hagenow die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat, um den Besuchern einen Kunstgenuß ersten Ranges zu verschaffen.

Nebraska City. Hier ging am verflossenen Donnerstag ein schwer Regen, begleitet von Hagel, nieder.

Red Cloud. Die Kleider der 6 Jahre alten Tochter des County-Clerks, D. Robinson, geriethen am Donnerstag in Brand, während dieselbe über ein kleines Feuer hinweg schreiten wollte. Das Kind wurde schwer verbrannt, aber nicht lebensgefährlich.

Omaha. Das sechsstöckige Gebäude der Kingman Implement Co. gerieth am Sonntag Abend in Brand und wurde vollständig zerstört. Der Verlust an Gebäude und landwirthschaftlichen Maschineien beträgt circa $400,000.